

Aleksandar Stefanovic

Warum **Adam**
kein Mann ist...

Die Textverfälschungen
in der Bibel

Edition 10

Über den Autor:

Aleksandar Stefanovic, Jahrgang 1953.

Autor, Verleger für homöopathische Literatur, Heilpraktiker. 35-jähriges Studium der Weisheitsschriften der Menschheit – Veden, Upanishaden, Bücher des Mose, Bibeltex-te, Schöpfungsmythen der Mayas usw. Einhergehend mit umfangreichem spirituellen Erfahrungsweg. Vielfache Studienaufenthalte in Fernost und Indien.

Dieses Buch ist zu beziehen bei

EDITION 10

Fax 0 22 47 - 7 45 41 83

www.edition10.de

Copyright © 2009 by Aleksandar Stefanovic

Alle Rechte, auch der auszugsweisen Wiedergabe, vorbehalten.

ISBN 978-3-9812524-1-5

III Inhaltsverzeichnis

Vorwort

- Textveränderungen in der Bibel 11
- Keine missionarische Absicht 11
- Umfangreiche Übersetzungsmisverständnisse 12
- Man meint zu wissen – und weiß es doch nicht 13
- Es geht um Verstehen, nicht um Glauben 15

Verständnisprobleme und Übersetzungshürden

- Wie wahr ist der Bibeltext? 17
- Die Fachsprache der Propheten 17
- Das Problem der „Zwischenübersetzung“ 19
- Fehler beim Abschreiben 21
- Willkürliche Textveränderungen 21
- Ein Wort reicht aus, um den Inhalt zu verändern 22
- Die Bibel und die unzähligen Widersprüche 24
- Weder Physik, noch Biologie 25
- Kein historischer Text 27
- Um welche Teile der Bibel geht es? 29
- Sehen, was dort nicht steht 29
- Antwort auf Fragen und Rätsel 30
- Alte Fixierungen hinter sich lassen 31
- Was Sie als Leser einbringen können 32

Der Name Gottes

- Der Name Gottes – ein weibliches Wort 35

Das Missverständnis der Schöpfungsgeschichte

- Worum es nicht geht 38
- Warum es am Anfang keine Erde gibt 40
- Warum man Himmel nicht sehen kann 43
- Weder Erde, noch Planeten –
warum man Himmel nicht sehen kann 44
- Warum keine Tiere erschaffen werden 46
- Seetiere oder große Begabungen? 47
- Die Idee Mensch 48
- Und Nichts war erschaffen 50
- Warum es nicht um 7 Tage geht 52
- Warum es drei Schöpfungsgeschichten gibt 54

Warum Adam kein Mann ist **57**

- Die lebende Seele – Adam 58

Warum Edän kein Garten ist **61**

- Warum Edän nicht im Osten liegt 67
- Warum es in Edän keine Flüsse gibt 68
- Seele besitzt keine Rippe 69
- Keine Rippe – keine Frau 71
- Weder Baum, noch Apfel 72
- Zusammenfassung – die Seele in Edän 74

Warum die Frau nicht untertan ist **76**

- Männlich, weiblich –
von welchen Prinzipien ist die Rede? 77
- Warum der Mann nicht über die Frau herrschen soll 79
- Männlich – weiblich in Harmonie 80

Warum Noah keine Arche baute **82**

- Um welchem Himmel geht es hier? 85

■ Ohne Himmel kein Regen	86
■ Nicht Flut, sondern materielle Schöpfung	87
■ Warum es immer 40 Tage dauert	90
■ Der Mensch vor Noah	92
■ Warum es bei Noah nicht um Tiere geht	94
■ Taube oder Ursprung der Seele?	95
■ Warum Noah Niemandem Furcht einflößt	96
■ Warum es nicht um das Zeugen von Nachkommen geht ...	98

Abraham – der Erkenntnisweg eines Menschen 100

■ Warum es nicht um Vieh geht	101
■ Gold und Silber – Symbole für innere Harmonie	102
■ Warum Abraham nicht in Ägypten war	104
■ Womit befasst sich dieser Abraham eigentlich?	106
■ Der Ort, wo man Gott begegnet	108
■ Es geht um Bewusstseinsweiterung, nicht um Land ...	109
■ Die Erleuchtung des Abraham	110
■ Warum Sodom keine Stadt ist	113
■ Nicht Feuer – sondern Erhellung des Bewusstseins	115
■ Warum niemand zur Salzsäule erstarrt	117
■ Opfern – warum es nicht um Töten geht	118
■ Warum Abraham niemanden töten soll	121
■ Hervorbringer der Selbstverwirklichung	122
■ Nicht Geographie, nicht Historie	127
■ Ist Abraham eine historische Person?	127

Warum Mose nicht in Ägypten war 129

■ Nicht Wüste, sondern innerer Erfahrungsweg	132
■ Warum es nicht um 600.000 Menschen geht	136
■ Mose – der aus der Zeit Enttauchende	145
■ Warum es nicht um einen Dornbusch geht	148
■ Warum der Stab zur Schlange wird	152
■ Warum kein Meer geteilt wird	154
■ Steinerner Tafeln – oder Wissen?	156
■ Warum die Bundeslade kein Holzkästchen ist	158

Der Tempel des Salomo **163**

Altes Testament – Neues Testament

- Alte und neue Schriften – wo ist der Unterschied? 168
- Lehren der Propheten – was ist das? 169
- Glauben oder Verstehen? 173
- Jesus und das Schwert 175
- Der Stab des Yoga 177

Links-Rechts oder Satan? **182**

- Der Widersacher des Jesus kommt aus dem Himmel? 184

Warum es keine Hölle gibt **188**

- Erdachte Interpretationen verfälschen
den ursprünglichen Text 190
- Das Missverständnis der Unterwelt 192

Das Jüngste Gericht – was soll das sein? **194**

Warum es nicht historisch ist

- Das geographische Missverständnis 205
- Das historische Missverständnis 208
- Die Archäologie findet nichts 213

Über absurde Textpassagen wird

beharrlich hinweggesehen **216**

- Die Vorhaut des Herzens beschneiden? 217
- Gott rät, Fleisch zu essen? 218
- Gott wirft mit Steinen? 219
- Warum die Sonne nicht stillsteht 221

Literatur und Bibliographie **225**

||| Textveränderungen in der Bibel

Das vorliegende Buch befasst sich mit der Frage, ob es innerhalb der Bibeltexte möglicherweise Übersetzungsmissverständnisse und Wortirrtümer gibt – die den ursprünglichen Inhalt der Originaltexte verändern.

Um Ihnen gleich eine Antwort auf diese Frage zu geben – ja, die gibt es!

Das Ergebnis dieser Recherche ist erstaunlich und wird Sie möglicherweise erschüttern!

Es zeigt sich, dass so gut wie jedes „biblische Kapitel“ im Rahmen der *Übersetzung* inhaltliche Veränderungen erfahren hat. Dies in einem Umfang, der mit wenigen Worten gar nicht beschreibbar ist.

»» Die starken inhaltlichen Abweichungen ... beweisen, dass ««
... sehr starke Veränderungen durch die Übersetzungen
zustande gekommen sind. – F. H. Baader 2

||| Keine missionarische Absicht

Bleiben Sie bitte entspannt, wenn nachfolgend von Bibel gesprochen wird. Das vorliegende Buch *Warum Adam kein Mann ist...*

beinhaltet keinerlei missionarische Absicht. Das vorliegende Buch möchte aufklären, offene Fragen beantworten, aber nicht „bekehren“.

Das vorliegende Buch befasst sich nicht mit Glaubens-Religion, sondern mit Inhalten alter Weisheitsschriften, die – wie Sie noch sehen werden – über weite Strecken missverstanden wurden.

Das vorliegende Buch wird Ihnen deutlich machen, dass der Bibeltext, wie er heute vorliegt, mit Übersetzungsmisverständnissen nur so „gespickt“ ist.

Was Sie heute in dem Buch Bibel lesen können, gibt in vielfacher Hinsicht eher die Weltsicht und Anschauung der Übersetzer wieder, als die echten Inhalte der biblischen Urtexte.

Ich werde Ihnen im vorliegenden Buch aufzeigen, dass die originalen Prophetentexte, also die Textvorlagen zur Bibel, ein universelles Weisheitswissen überliefern – aber nicht von historischen Begebenheiten berichten, wie vielerseits irrtümlich angenommen wird.

» Es wäre ein verhängnisvoller Irrtum, wenn man dies «
irdisch geographisch und historisch verstehen wollte.

– F. Weinreb 11

||| Umfangreiche Übersetzungsmisverständnisse

Über Hinweise in Fachartikeln und Buchpublikationen wurde ich darauf aufmerksam, dass die Bibel eine ganze Reihe an schwerwiegenden Übersetzungsirrtümern enthält, die den ursprünglichen Inhalt verändern.

Diesen Hinweisen bin ich nachgegangen, um den tatsächlichen und echten Inhalten auf den Grund zu gehen. Dabei war ich zunächst davon ausgegangen, dass es sich bei diesen „Überset-

zungsmissverständnissen“ um wenige, eher vereinzelte Worte oder begriffliche Zusammenhänge handelt, die eine Geschichte vielleicht „ein bisschen anders“ darstellen oder einen Sachverhalt „ein wenig“ verändern.

Es stellte sich jedoch heraus, dass die Bibeltexte, wie sie heute vorliegen, sehr gravierende Wortmissverständnisse und Übersetzungsirrtümer enthalten – die den ursprünglichen Inhalt ganz massiv verändern und entstellen.

Insbesondere dann, wenn mehrere Schlüsselworte innerhalb einer Geschichte eine ursprünglich andere Bedeutung haben, als in der Bibel zu lesen ist, wurde ein völlig anderer Inhalt, ein völlig anderer Sinnzusammenhang erkennbar, als in der Bibel abgedruckt ist.

Tatsächlich lassen sich innerhalb jedes biblischen Kapitels gravierende inhaltliche Veränderungen gegenüber dem ursprünglichen Inhalt und Kontext feststellen. Dies in einem Ausmaß, dass weit über das hinausgeht, was Sie in diesem Moment noch für möglich halten.

||| **Man meint zu wissen – und weiß es doch nicht**

Kennen Sie das Phänomen der spontanen Assoziation – im Zusammenhang mit biblischen Stichworten?

Es genügt ein einzelnes Stichwort – „Adam“, „Rippe“, „Garten Eden“ – und automatisch tauchen innere Bilder und Vorstellungen zu diesem Stichwort auf. Geht es Ihnen auch so?

Da gibt es das Bild von einem angeblich männlichen Gott, weil in der Bibel die Bezeichnung „der Herr“ zu lesen ist. Haben Sie sich je die Frage gestellt, woher diese Bezeichnung stammt? Entspricht dies dem Inhalt, wie er im Originaltext, der Textvorlage zur Bibel, mitgeteilt wird? Oder steht dort möglicherweise etwas anderes?

Nun, ich werde Ihnen darstellen, dass der Originaltext von etwas völlig anderem spricht – aber nicht von einem „Herrn“!

Und sicher kennen Sie die so bekannte Geschichte von der Schöpfung, die sich angeblich innerhalb von 7 Tagen ereignet haben soll. Haben Sie sich je die Frage gestellt, ob es sich dabei um einen Interpretationsirrtum der Übersetzer handeln könnte? Tatsächlich weiß doch jeder Hauptschüler, dass sich Schöpfung nicht in 7 Tagen ereignet! Wissen Sie, was diesbezüglich in den *originalen* Büchern Mose steht?

Ich werde Ihnen nachfolgend erläutern, dass der Urtext nicht von einer 7-Tage Schöpfung spricht!

Und welches Bild erscheint vor Ihrem inneren Auge, wenn Sie die Bezeichnung *Adam* hören oder lesen? Sicherlich assoziieren Sie damit eine männliche Person, denn so ist es in der Bibel zu lesen. Wissen Sie, was hier im Urtext steht, in der Textvorlage zur Bibel?

Sicher interessiert es Sie, zu erfahren, dass der Urtext etwas völlig anderes mitteilt – jedenfalls geht es nicht um einen Mann!

Und wer kennt nicht die Geschichte, dass aus einer Rippe dieses vermeintlichen Mannes angeblich eine Frau erschaffen wurde. Ganz abgesehen davon, dass dies bereits für sich betrachtet recht merkwürdig und zweifelhaft klingt. Steht das überhaupt im Originaltext?

Ich werde Ihnen nachfolgend darstellen, dass es dort um einen völlig anderen Zusammenhang geht. Würde es Sie überraschen, wenn Sie erfahren, dass das Wort „Rippe“ überhaupt nicht vorkommt im Urtext?

Sicher kennen Sie auch die Geschichte vom sogenannten „Garten Edän“, der angeblich irgendwo im „Osten“ gelegen haben soll. Auch diesbezüglich wird im Urtext der Bücher Mose, in der Textvorlage zur Bibel, etwas völlig anderes mitgeteilt.

Es geht dabei weder um einen Garten, noch um ein Gebiet irgendwo im „Osten“!

All diese so bekannten Bilder und Vorstellungen haben in unserem Kulturkreis so etwas wie einen unumstößlichen fixen Status erlangt. Der Bibelleser glaubt, dass dies die echten und ursprünglichen Inhalte der Prophetenbücher wiedergibt. Doch

tatsächlich handelt es sich dabei um Konstrukte der Übersetzer, aber nicht um die echten Inhalte der Ur-Prophetentexte! Ziehen Sie in Betracht, dass die heute vorliegenden Bibelfassungen nicht wiedergeben, was in den Urtexten niedergeschrieben wurde.

||| Es geht um Verstehen, nicht um Glauben

Sie müssen nicht blind glauben, was ich hier erkläre oder behaupte! All dies werde ich in einer Art und Weise darstellen, die Sie inhaltlich nachvollziehen und verstehen können. Sie müssen weder Sprachexperte, noch Experte für Bibelinhalte sein, um die nachfolgenden Ausführungen zu verstehen. Es kann sogar von Vorteil sein, wenn Sie diesbezüglich nicht dogmatisch vorbelastet sind. Je weniger Sie mit fest eingprägten Vorstellungen behaftet sind, desto leichter wird es Ihnen fallen, zu verstehen!

Ich werde nachfolgend an Hand von einfachen Wortbeispielen darstellen, dass viele Textpassagen, die Sie in der der Bibel lesen können, nichts anderes sind, als Interpretationen und Phantasieprodukte der Übersetzer und Bearbeiter. Dabei wird deutlich werden, dass die vielen Widersprüche und Paradoxien, die heute in der Bibel zu lesen sind, erst durch die Textübersetzungen entstanden sind.

Das vorliegende Buch *Warum Adam kein Mann ist...* legt für Sie offen, wovon die originären Texte, die Textvorlagen zur Bibel, tatsächlich sprechen.

Noch ein Hinweis: Wenn ich hier kritisch über „Bibel“ spreche, dann bezieht sich dies auf die übersetzten Textfassungen, wie sie heute in der Bibel zu lesen sind. Meine Kritik bezieht sich nicht auf die originalen Urtexte der Propheten – im Gegenteil!

Wie ich nachfolgend darstellen werde, überliefern die Propheten-
Urtexte ein qualitativ hochwertiges Weisheitswissen.

Die Urtexte sprechen jedoch über weite Strecken von völlig
anderen Inhalten, als heute in der Bibel zu lesen ist.

»» Die starken inhaltlichen Abweichungen ... beweisen, dass ««
... sehr starke Veränderungen durch die Übersetzungen
zustande gekommen sind.

– F. H. Baader 2

Wie es nun zur Veränderung der ursprünglichen bzw. originalen
Textinhalte kommen konnte, das schildere ich Ihnen im nun
folgenden Kapitel.